

Prof. Th. Mayer

136
Marburg, 22. Sept. 1942

Sehr geehrter Herr Doktor Erdmann !

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 21.d.M. Ich sende Ihnen den Antrag auf die Devisenbewilligung sofort zurück, habe aber den Betrag nicht ausgefüllt. Ich möchte Sie bitten, von Herrn Förster feststellen zu lassen, welche Betrag mir an Tagegeldern zusteht, den soll man dann für die Devisen einsetzen, aber nicht für 28 Tage, es genügen wohl 24, weil ich doch kaum volle 4 Wochen ausbleibe. Der Betrag muss dann in Lire umgerechnet werden.

Das mit der Schweiz ist zum Verzweifeln, ich möchte doch unbedingt am nächsten Freitag nach Bern fahren und nun scheint es zum zweiten Mal nicht zu klappen. Ich habe aber an den Austauschdienst schon längst meinen Antrag, d.h. die ausgefüllten Formulare und die Lichtbilder eingeschickt. Bei der ~~Kongress~~ Kongresszentrale habe ich um Franken für 100 RM angesucht. Ich kann nicht mehr tun, weil doch der Austauschdienst angewiesen ist, die Sichtvermerke zu besorgen, da kann ich selbst nicht daneben noch eine Aktion einleiten. Ich lege also die Sache vertrauensvoll in Ihre Hände, hoffentlich verlieren Sie nicht allzuviel Zeit, aber Auslandsreisen sind wirklich kein Genuß. Ich wiederhole, mein Reiseplan ist oder wäre: Abreise von Berlin am 2. Oktober abends nach Basel und weiter nach Bern, wo ich am 3. ankomme. Am 4. Oktober möchte ich dort mit den Schweizer Historikern verhandeln, ich habe in diesem Sinne schon an Prof. Funke-Bern geschrieben, denn man muss die Mitteilung rechtzeitig ergehen lassen, sonst haben die dort keine Zeit die Zusammenkunft einzuleiten. Ich möchte dann noch nach Zürich fahren, um mit einigen Herren persönlich zu sprechen. Bruno Meyer wegen burgund. Königsurkunden, Kläui und Beck, Bürgisser und Bösch. Kurz es gibt genug zu tun. Dann aber will ich weiter nach Rom reisen, nur kann ich noch nicht genau den Tag angeben, weil ich nicht weiß, wann ich in Bern fertig werde.

Ich werde am Dienstag den 29. abends 21 Uhr 25 in Berlin eintreffen, nachdem ich nachmittag in Magdeburg den Oberbürgermeister besucht haben werde. Bitte das Prof. Jordan mitzuteilen. Ich nehme an, daß der Titelbogen von Michel in Ordnung ist, ich kann in hier nicht vergleichen. Mit dem Probedruck von Böhlau bin ich einverstanden, ebenso daß